

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 3. November 2024

Anwesend: Zehn stimmberechtigte Mitglieder der Kirchgemeinde

Protokoll: Stefanie Lienhard

Die KGV findet mit kurzer Pause im Anschluss an den Gottesdienst um 11.00 Uhr statt.

Die Anwesenden werden von der Präsidentin Patricia Zindel herzlich zur letzten Versammlung unserer eigenständigen Kirchgemeinde begrüsst.

Es wird die Anwesenheit von zehn stimmberechtigten Mitgliedern der Kirchgemeinde festgestellt.

Bewilligung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt, wie sie in Chilcheblatt, ObZ und im Schaukasten publiziert wurde:

1. Protokoll der KGV vom 16. Juni 2024
2. Jahresbericht der Präsidentin
3. Jahresbericht des Pfarrers
4. Verschiedenes

Die Präsidentin informiert, dass das Budget 2025 für die Gründungsversammlung der Kirchgemeinde Langenbruck-Waldenburg-St. Peter traktandiert ist. Sie wird am Samstag, den 16. November um 11.15 Uhr im Spittel stattfinden und alle sind herzlich eingeladen.

1. Protokoll der KGV vom 16. Juni 2024

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2024 lag vor der KGV zur Einsicht in der Kirche aus. Es wird einstimmig genehmigt und dem Protokollführer Dilgo Elias Lienhard verdankt.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Der letzte ausführliche Jahresbericht unserer Kirchgemeinde Langenbruck ist dem Protokoll als Anlage beigelegt, er wurde Patricia mit Applaus bedankt.

3. Jahresbericht des Pfarrers

Torsten hat zum historischen Anlass anstelle des gewöhnlichen Jahresberichtes einen interessanten und unterhaltsamen historischen Rückblick gegeben, auch dieser ist dem Protokoll als Anlage beigelegt und wurde mit Applaus bedankt.

4. Verschiedenes

4.1 Verabschiedung Kirchenpflegerin Sandra Wildi

Sandra Wildi legt ihr langjähriges Amt als Kirchenpflegerin auf Ende des Jahres nieder.

Die Präsidentin dankt ihr herzlich für die verlässliche Teilnahme an den Sitzungen, die stille und unaufgeregte Mitarbeit, das Backen von unzähligen Zöpfen und Kuchen sowie das liebevolle Anrichten von Platten und Salaten zu vielen besonderen Anlässen unserer Kirchgemeinde und schliesslich auch ganz besonders für das Weben unserer wunderschönen Kissenbezüge.

Evangelisch Reformierte Kirchgemeinde Langenbruck

Sandra wird auch weiterhin bei dem ein oder anderen festlichen Anlass bei der Bewirtung mithelfen. Mit einem Blumenstrauss und kräftigem Applaus dankt die Kirchgemeinde und verabschiedet Sandra aus ihrem Amt.

4.2 Verabschiedung Synodaler Dilgo Elias Lienhard

Dilgo Elias Lienhard war seit 2016 in der Synode und hat in dieser Zeit teilgenommen an Tagungen mit wichtigen und weichenstellenden Inhalten wie der neuen Kirchenverfassung.

Dilgo wird auch zukünftig die Taizégottesdienste für unsere fusionierte Gemeinde halten.

Mit einem Blumenstrauss und Applaus wird Dilgo in Abwesenheit bedankt und aus seinem Amt verabschiedet.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen unter Verschiedenes.

Abschliessend lädt die Präsidentin nochmals herzlich ein zur ersten KGV der Gemeinde Langenbruck-Waldenburg-St.Peter, an der das Budget 2025 sowie die neue Gemeindeordnung zur Genehmigung vorgelegt werden und Kirchenpflege, Revisoren und Synodale gewählt werden.

Langenbruck, den 1. Dezember 2024

Stefanie Lienhard

Aktuarin

Anlagen

Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2024

In diesem Jahr traf sich die Kirchenpflege zu 6 Sitzungen; die Ressortverteilung hat sich nicht geändert, wie bis anhin war Lukas Alber für das Finanzressort und Pfr. Torsten Amling ad interim für das Bauressort verantwortlich, Stefanie Lienhard war Aktuarin und Sandra Wildi sowie Ursula Jenni haben sich um die Kirchenkaffees, Apéros und Mittagessen gekümmert. Wir hatten 2 Kirchgemeindeversammlungen, die Rechnungsversammlung im Frühjahr und die heutige.

Der Gründungsausschuss, also die gemeinsame Arbeitsgruppe der beiden Kirchgemeinden Langenbruck und Waldenburg-St. Peter, hat sich zu 8 Sitzungen getroffen und alle zur Gründung einer neuen Kirchgemeinde notwendigen rechtlichen und administrativ-organisatorischen Schritte initiiert und begleitet. Unter anderem musste ein neues Logo gefunden werden, wobei uns die Kantonalkirche dankenswerterweise sehr unterstützt hat, und wir mussten ein Budget erstellen. Alles vom Gründungsausschuss Erarbeitete wurde den beiden Kirchenpflegen vorgelegt, von diesen eventuell angepasst und gutgeheissen. Somit können an der Gründungsversammlung vom 16. November 2024 das Budget und die Kirchgemeindeordnung verabschiedet und die neue Kirchenpflege, die Synodalen und Revisoren gewählt werden und ab Januar 2025 ihr Amt aufnehmen.

Evangelisch Reformierte Kirchgemeinde Langenbruck

Nebst dem Endspurt zur Fusion war die Bautätigkeit das zweite wichtige Geschäft in diesem Jahr. Am Pfarrhaus mussten die völlig veralteten Elektroinstallationen erneuert und dringend nötige Unterhaltsarbeiten getätigt werden. Im Pfarrhauskeller wurde im WC ein kleines Handwaschbecken montiert, die Küche praktischer eingerichtet und eine Geschirrwaschmaschine installiert, so dass das Vor- und Nachbereiten von Kirchenkaffees und Essen einfacher geht. Pfr. Amling hat die Bauarbeiten koordiniert und überwacht und seine Familie hat klaglos alle baulich bedingten Einschränkungen hingenommen, unter anderem stand während Wochen nur die winzige 2-Quadratmeter-Küche im Pfarrhauskeller zum Kochen zur Verfügung. Wir danken Torsten Amling, seiner Frau und der ganzen Familie für ihr Verständnis und die Geduld. Aber jetzt haben wir ein frisch renoviertes Pfarrhaus, an dem alle Freude haben. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Kantonalkirche mussten wir für die Renovation auch keine Schulden machen, und können jetzt, mit gut unterhaltenen Immobilien und schuldenfrei, in die neue Ära mit Waldenburg-St. Peter starten.

Personell gab es auch dieses Jahr einige Änderungen: So hat im Frühjahr Ursula Jenni, die viele Jahre in der Kirchenpflege war, ihr Amt abgegeben, und unsere Sigristin, Susanne Rösli, hat gekündigt, da sie die Chance bekommen hat, ein grösseres Pensum im Dorfladen zu übernehmen. Die Sigristin von Waldenburg-St. Peter, Susanne Leupin, war gerne bereit, ihr Pensum etwas aufzustocken, und betreut jetzt seit dem 1. Oktober alle drei Kirchen der neuen grösseren Kirchgemeinde. Wir danken Ursula und Susanne für ihre Arbeit und wünschen der „neuen“ Susanne als Sigristin viel Freude im Amt.

Ende dieses Jahr geht die Amtsperiode der Kirchenpflege und der Delegierten für die Synode zu Ende. Sandra Wildi stellt sich nicht mehr als Kirchenpflegerin zur Wahl, wird aber weiterhin die Kirchenkaffees, Apéros und das Essen am Bärenwiler Gottesdienst mitbetreuen, ganz herzlichen Dank dafür. Dilgo Lienhard als Synodaler tritt ebenfalls nicht mehr zu einer Wiederwahl an, wird aber auch in Zukunft die monatlichen Taizé-Gottesdienste in unserer Kirche gestalten, wofür wir ihm ebenfalls herzlich danken.

Damit komme ich zum Schluss meines Berichts. Ich freue mich, dass die Kirchgemeinde Langenbruck in den letzten Jahren von grösseren Erschütterungen verschont geblieben ist, wir einen ruhigen und friedlichen Fusionsprozess gestalten konnten und jetzt ein neues Kapitel der Langenbrucker Kirchengeschichte aufschlagen dürfen. Ich danke allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben, und wünsche der neuen Kirchgemeinde Langenbruck-Waldenburg-St. Peter alles Gute!

Bericht des Pfarrers

Der Rückblick mag heute kurz ausfallen, ein paar Schlaglichter sollen genügen. Unsere Gemeindearbeit ist in den gewohnten Bahnen verlaufen. Wir haben in etwa die gleichen Veranstaltungen gehabt wie im letzten Jahr. Grosser Beliebtheit erfreuen sich weiterhin unsere Senioren- und Gemeindereise. (weit mehr als eine Reise, es bindet die Leute auch zusammen) Auch für das nächste Jahr ist derzeit bereits alles schon ausgebucht. Der Töffgottesdienst war durch das schlechte Wetter beeinträchtigt. Im nächsten Jahr ist er bereits zum zehnten Mal geplant. Eine grosse Sache war die Sanierung des Pfarrhauses. Jetzt ist fast alles geschafft. Es hat mich mehr in Anspruch genommen als erwartet. Aber es war im Nachhinein auch gut so, weil ich sofort direkt reagieren konnte.

Evangelisch Reformierte Kirchgemeinde Langenbruck

Es ist heute der letzte Bericht eines Pfarrers in einer eigenständigen Kirchgemeinde Langenbruck. Der erste reformierte Pfarrer war 1529 Peter Kutter. Er predigte noch im Kloster Schöntal. Die letzte Predigt dort war am 25. Oktober 1590, am Sonntag darauf wurde hier die Kirche eingeweiht, am 1. November. Also genau auf den heutigen Sonntag vor 434 Jahren. Bis heute gab es in Langenbruck 42 Pfarrer, darunter eine Frau. Am längsten war Johann Franz Bleyenstein hier tätig, genau 40 Jahre von 1792-1832. Am kürzesten, nur ein Jahr Johann Heinrich Rager, 1564.

Obwohl Langenbruck immer eng mit dem Kloster Schöntal verbunden war, gehörte es dennoch zur Urfparrei St. Peter bis 1504. Nach 520 Jahren Eigenständigkeit geht es nun dorthin - wenn man so will - zurück.

Die neue Gemeinde, die dann Langenbruck-Waldenburg-St. Peter heisst, wird ab Januar 2025 nur noch 150 Pfarrstellenprozente haben, statt bisher 200. Dennoch haben wir im Wesentlichen an allen Veranstaltungen und Unternehmungen festgehalten. Auf mich werden wesentlich mehr Amtswochen zukommen. Bisher waren sie im Tal im Schlüssel 1:2 verteilt, das haben wir beibehalten, nur eben getauscht. Wir werden das ein Jahr lang beobachten wie es sich entwickelt. Was wir geändert haben ist die Anfangszeit der Gottesdienste. Die werden grundsätzlich – abgesehen von einigen Feldgottesdiensten wie Bärenwil oder Martiniessen – um zehn Uhr beginnen. Ausserdem haben wir die doppelten Gottesdienste abgeschafft, es wird pro Sonntag nur noch einen Gottesdienst in der Gemeinde geben. Wir werden alle drei Kirchen abwechselnd nacheinander bedienen, Langenbruck behält zwei Gottesdienste, weil der Taize Gottesdienst nur hier – aber dann für die ganze Gemeinde – stattfindet. Auch die musikalische Morgenandacht wollen wir beibehalten, zweimal im Jahr, eine davon hier in LB, eine in der Kirche Waldenburg oder St. Peter. Wir kommen laut Plan für nächstes Jahr – wenn nichts dazwischen kommt – ohne eine einzige Stellvertretung aus. (bisher haben wir zwei gebraucht)

Wir werden sehen wie alles wird und schauen, was wir dann gegebenenfalls anpassen oder ändern müssen. Mein Kollege, Hanspeter Schürch, hat bekanntgegeben, dass er im Frühjahr 2026 in Pension gehen wird. Auch diesbezüglich wird es dann noch einmal eine personelle Veränderung geben. Vorher haben wir aber ein Jahr Zeit, um zu testen, wie die Stellenreduzierung sich bemerkbar macht.